

Zwischenmitteilung des Vorstands der Lechwerke AG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 11. November 2011

1 Geschäftsentwicklung

1.1 Marktstellung

1.1.1 Stromverkauf

Der Strombedarf unserer Kunden bewegt sich mittlerweile wieder auf dem Niveau vor der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2008. Die Rohstoff- und Großhandelspreise befinden sich seit Jahresbeginn in einer Seitwärtsbewegung, allerdings mit einem sprunghaften Preisanstieg im März nach den Ereignissen in Japan. Auf diesem höheren Niveau blieben die Großhandelspreise zunächst weitgehend stabil, gaben dann aber im Verlauf des dritten Quartals infolge der Probleme an den Finanzmärkten wieder etwas nach.

Der Gesamtabsatz in der LEW-Gruppe konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden.

Der größte Anteil des Anstiegs entfällt auf das Segment Energieversorgungsunternehmen, in dem wir neue Kunden gewinnen und den Absatz bei bestehenden Kunden steigern konnten. Damit können wir den leicht wettbewerbsbedingten Rückgang im Segment Geschäfts- und Gewerbekunden kompensieren. Zudem wirken wir dem Rückgang durch Produktangebote, die wir entsprechend den Kundenbedürfnissen weiter verbessert haben sowie durch neu aufgelegte und individuell auf das jeweilige Stromprodukt aufgesetzte Ökostromprodukte, entgegen.

Im Segment Privatkunden verzeichneten wir einen leichten Absatzrückgang. Die Preisanpassung zum Jahreswechsel 2010/2011 führte zu einer deutlichen Zunahme von Kundenverlusten. Durch die Ereignisse in Fukushima kam es in Deutschland zu einer politischen Diskussion zum Ausstieg aus der Kernenergie, die wir ohne nennenswerte Kundenverluste überstanden haben. Ab Mitte 2011 konnten wir durch Akquisebemühungen wieder mehr Kunden gewinnen und somit den Abwärtstrend stoppen.

Das zum Juni 2011 überarbeitete Angebot an Ökostromprodukten wurde im Markt positiv aufgenommen.

Im Zuge der Insolvenz des Lieferanten TelDaFax fielen die im Grundversorgungsgebiet der LEW-Gruppe durch TelDaFax belieferten Kunden in die Ersatzversorgung durch die LEW-Gruppe. Mittlerweile konnten wir über die Hälfte der Kunden in unsere Produktpalette überführen.

In Summe verzeichneten wir im Berichtszeitraum neben den Absatzsteigerungen auch entsprechende Steigerungen bei den Umsatzerlösen.

1.1.2 Gasverkauf

Im Gasgeschäft haben wir durch intensive Akquise und verstärkte Kundenbetreuung unseren Absatz steigern können.

Bei den Energieversorgungsunternehmen konnten wir die Absatzmengen erhöhen, während wir bei den Geschäftskunden aufgrund verstärkter Akquisebemühungen anderer Gasversorger den Absatz nur stabil halten konnten.

Im Segment Privatkunden wurden durch die Erweiterung des Verkaufsgebiets der Gasabsatz und die Anzahl der Kunden deutlich gesteigert.

1.1.3 Erzeugung

Die Stromerzeugung bei unserer Tochtergesellschaft, der Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW), lag im Berichtszeitraum sowohl unter dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres als auch unter dem Niveau des langjährigen Mittels. Nachdem die Erzeugung im Januar und Februar noch über der Regelerzeugung lag, waren die Monate März bis Juni von einer sehr niedrigen Wasserführung gekennzeichnet. In den folgenden Monaten konnte die Mindererzeugung der Vormonate nicht ausgeglichen werden.

Trotz der geringeren Erzeugung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegen die Umsatzerlöse aufgrund der EEG-Direktvermarktung über dem Vorjahresniveau.

Am Unteren Lech läuft seit 2010 die Dammsanierung zur Verbesserung der Anlagensicherheit und damit des Hochwasserschutzes in Höhe der Staustufe Feldheim. Für die Lech-Staustufen Ellgau, Rain und Oberpeiching haben 2011 Voruntersuchungen zur Verbesserung der Anlagensicherheit begonnen.

Für die Umsetzung der DIN 19700 (Hochwasser) an den Kraftwerken der Obere Donau Kraftwerke AG (ODK) und Mittlere Donau Kraftwerke AG (MDK) wird derzeit ein Sicherheitskonzept erarbeitet.

An der Günz werden bis Ende 2011 die Fischaufstiege fertiggestellt und damit die Durchgängigkeit an allen Staustufen gewährleistet. Für die Staustufen an Wertach und Iller laufen die Planungen für weitere Fischaufstiegsanlagen.

Die Unterhaltsmaßnahmen an Donau, Lech, Iller, Wertach und Günz laufen planmäßig. Im Wesentlichen konnte an der Illerstufe 8 (Lautrach) der erste Teil der Revisionsarbeiten abgeschlossen werden. Der Umbau der Schaltanlage an der Illerstufe 4 (Altusried) wird voraussichtlich im November fertiggestellt.

Alle Projekte konnten bzw. können mit geringen Erzeugungsausfällen durchgeführt werden.

1.1.4 Netz

Die Erlösobergrenze für das Jahr 2011 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür sind insbesondere Kostensteigerungen durch Netzerweiterungen sowie die geänderte Berücksichtigungsfähigkeit von Netzverlustkosten in der Erlösobergrenze. Dies führt im laufenden Jahr zu steigenden Netzerlösen gegenüber 2010.

Für das dritte Jahr der Anreizregulierung gilt weiterhin, wie auch für alle weiteren Jahre der ersten Regulierungsperiode (bis 2013), der uns von der Bundesnetzagentur bescheinigte Effizienzwert von 100 Prozent.

Der Zubau von dezentralen Erzeugungsanlagen aus regenerativen Energien im Netzgebiet nahm in 2011 weiter zu und erfordert zusätzliche Netzausbau- und Netzverstärkungsmaßnahmen zur Aufnahme der erzeugten Energiemengen, im Wesentlichen im Nieder- und Mittelspannungsbereich.

Zur Erfüllung der aktuellen und zukünftigen Anforderungen an effiziente und „intelligente“ Energienetze werden neue Technologien untersucht und eingesetzt sowie die technischen Entwicklungen für ein Smart Grid vorangetrieben. Beispielhaft sind hier der Piloteinsatz von

„intelligenten“ Netzstationen sowie die Untersuchung eines autonom regelnden Niederspannungsnetzes zu nennen.

1.2 Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LEW-Gruppe

1.2.1 Ertragslage

Im Berichtszeitraum konnte die LEW-Gruppe bei den betrieblichen Umsatzerlösen einen deutlichen Anstieg gegenüber der Vorjahresperiode erzielen.

Im Stromgeschäft konnten wir bei den Energieversorgungsunternehmen Kunden hinzugewinnen beziehungsweise den Lieferumfang bei bestehenden Verträgen ausweiten. Gestiegen sind hier außerdem EEG-Strommengen, die wir an den Übertragungsnetzbetreiber weitergeleitet haben.

Auch die Weitergabe der Mehrkosten für die Förderung von erneuerbaren Energien an unsere Kunden spielte eine Rolle.

Das EBITDA erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode. Dies ist im Wesentlichen auf eine bessere Ertragslage im Erzeugungsbereich, einen Anstieg beim betrieblichen Beteiligungsergebnis und auf einen positiven Effekt aus der Veräußerung von Netzanlagen zurückzuführen.

Das neutrale Ergebnis hat sich, verglichen mit dem Vorjahreswert, stark verbessert. Ausschlaggebend dafür waren Effekte aus der bilanziellen Erfassung von Derivatgeschäften, die durch Preissteigerungen an den Energiemärkten verursacht wurden. Die dadurch entstehenden Ergebniseffekte werden sich im Laufe der Zeit wieder aufheben.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber der Vorjahresperiode deutlich vermindert.

Der Rückgang ist im Wesentlichen dem „übrigen Finanzergebnis“ zuzuordnen, das im Vorjahr aufgrund von Fondsverkäufen und den dadurch realisierten Kursgewinnen außerordentlich hoch ausgefallen war.

1.2.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2010 angestiegen. Dagegen verminderte sich unsere Eigenkapitalquote. Dies ist im Wesentlichen auf eine negative Entwicklung der Marktbewertung bei unseren Wertpapieren zurückzuführen.

1.2.3 Finanzlage

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verbessert. Dazu trugen in besonderem Maße Effekte aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens bei. Gegenläufig wirkte sich im Cash Flow des Berichtszeitraums eine höhere Inanspruchnahme der Rückstellungen aus.

1.3 Investitionen und Unterhalt

Die Investitionen und der Unterhalt für unsere Anlagen bewegen sich im Berichtszeitraum auf Vorjahresniveau. Der Großteil der Investitionen wird zum Ausbau und zur Erweiterung unserer Netzinfrastruktur aufgewandt.

2 Wesentliche Ereignisse

Die Vorfälle in Japan haben zu einem einmaligen Sprung um ca. 6 €/MWh in nahezu allen Forward-Stromhandelsprodukten geführt. Die bei den Preisen vorher sichtbare Seitwärtsbewegung bzw. leichte Abwärtsbewegung im dritten Quartal ist auch jetzt nach dem Sprung wieder zu beobachten.

Für nahezu alle Kundensegmente sehen wir einen leichten Anstieg bei der Ökostromnachfrage. Seit dem Vermarktungsstart am 18. März hat der LEW-Privatkundenvertrieb das Produkt „Smart Home“ im Portfolio, das wir in Zusammenarbeit mit der RWE Effizienz GmbH entwickelt haben – Smart Home dient der Hausautomatisierung mit dem Ziel der Energieeinsparung.

Wegenutzungsverträge mit Kommunen bilden eine wichtige Grundlage für unser Geschäft. Insgesamt bestehen aktuell 288 Wegenutzungsverträge, davon wurden 262 bereits erneuert. Die Stadt Landsberg am Lech, der Markt Burtenbach (für den Ortsteil Oberwaldbach) und die Gemeinde Nersingen haben sich für einen neuen Konzessionsnehmer entschieden. Das Verteilnetz in Landsberg am Lech wurde zum 1. Januar 2011 an die Stadtwerke Landsberg KU

übergeben. Die Verhandlungen über den Verkauf des Verteilnetzes der Gemeinde Nersingen und des Verteilnetzes Oberwaldbach sind noch nicht abgeschlossen. Den Städten Günzburg und Bobingen wurden Angebote zur weiteren Zusammenarbeit von uns vorgelegt, die derzeit geprüft werden.

Zum 110-jährigen Unternehmensjubiläum hat die Lechwerke AG einen Innovationspreis für Klima und Energie ausgelobt. Damit würdigen wir innovative und beispielgebende Maßnahmen, die nachhaltig zum Klimaschutz und zu mehr Energieeffizienz in der Region beitragen. Unter 40 qualifizierten Bewerbungen wurden vier Gewinner ausgewählt. Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 € wurden im Rahmen der 110-Jahrfeier der Lechwerke AG am 30. September 2011 im Wasserkraftwerk in Gersthofen übergeben.

Seit Oktober 2011 haben wir mit „Intelligente Energie“ ein neues Gütesiegel für Innovation in den Markt gebracht. Ausgezeichnet werden Produkte, die in besonderem Maße effizient und innovativ sind. Die Kampagne wird von RWE national beworben und wir haben die Möglichkeit, die Kampagne vertrieblich für die LEW-Gruppe zu nutzen. Wir werden das Gütesiegel „Intelligente Energie“ bei ausgewählten Themen und Produkten einsetzen.

Infolge eines anderweitig ergangenen Urteils des Bundesgerichtshofes vom 28. Juni 2011 hat die LEW Verteilnetz GmbH auf ein entsprechendes Angebot der Bundesnetzagentur die Bereitschaft erklärt, einen Vergleich über die Festsetzung der Erlösobergrenze für den Zeitraum 2009 bis 2011, gegen den Beschwerde eingelegt worden war, zu schließen. Hierzu soll ein öffentlich rechtlicher Vertrag geschlossen werden.

3 Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken und ihre finanziellen Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und präventiv entsprechende Gegenmaßnahmen zu erarbeiten und einzuleiten. In der LEW-Gruppe wird dies durch ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem gewährleistet, welches eng mit allen Fachbereichen der Lechwerke AG verzahnt ist. Darüber hinaus werden im Rahmen des Planungs- und Controllingprozesses frühzeitig Chancen identifiziert, um damit verbundene Ergebnispotenziale bestmöglich zu nutzen.

Wie in der Vergangenheit sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der LEW-Gruppe gefährden könnten.

4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalstand der LEW-Gruppe stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht an. Neueinstellungen, bedingt durch regulatorische Anforderungen sowie den weiteren Ausbau und die Entwicklung erfolgsentscheidender Kompetenzen, stehen einer etwas geringeren Anzahl von Abgängen aufgrund von Altersteilzeitvereinbarungen gegenüber.

Zum 1. Juli 2011 erfolgte eine Erhöhung der tariflichen Vergütung um 3,2 Prozent. Darüber hinaus erhielten die Mitarbeiter eine Einmalzahlung in Höhe von 325 €.

5 Organe und weitere Gremien

5.1 Aufsichtsrat

Herr Dr. Bernd Widera, Hagen, Mitglied des Vorstands der RWE Deutschland AG, wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Herrn Dr. Rolf Martin Schmitz, d. h. bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Bernd Widera in seiner Sitzung am 12. Mai 2011, die im Anschluss an die Hauptversammlung stattfand, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Herr Dr. Rolf Martin Schmitz hatte sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 niedergelegt.

Ebenso wurde Herr Dr. Bernd Widera vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 12. Mai 2011 zum Mitglied des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gewählt. Er folgt in diesem Amt Herrn Dr. Arndt Neuhaus, der sein Mandat als Mitglied des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 niedergelegt hatte.

Herr Jürgen Reichert, Bobingen, Direktor der St. Gregor Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Augsburg, Geschäftsführer der Kath. Waisen- und Armenkinderhaus-Stiftung Augsburg und Bezirkstagspräsident von Schwaben, wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 für die restliche Amtszeit des ausgeschiedenen Herrn Dr. Ivo Holzinger, d. h. bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Dr. Ivo Holzinger hatte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 niedergelegt.

5.2 Vorstand

In der Sitzung am 23. September 2011 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Markus Litpher im Anschluss an seine derzeitige Bestellung, die zum 31. Mai 2012 ausläuft, mit Wirkung ab dem 1. Juni 2012 bis zum Ablauf des 31. Mai 2017 erneut zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung zudem Herrn Dr. h.c. Norbert Schürmann mit Wirkung ab dem 1. Januar 2012 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2016 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Lechwerke AG bestellt.

Herr Paul Waning ist weiterhin ordentliches Mitglied des Vorstands und scheidet planmäßig zum 30. Juni 2012 aus. Bis dahin teilen sich Herr Paul Waning und Herr Dr. h.c. Norbert Schürmann die Aufgaben.

6 LEW-Aktie

6.1 Performance

Der Kurs der LEW-Aktie fiel im laufenden Jahr an der Börse in München um 5,58 € und erreichte am 11. November 2011 einen Schlusskurs von 56,61 €. Der deutsche Aktienindex DAX 30 verlor im Berichtszeitraum 2011 rund 12 Prozent, während die LEW-Aktie einen Kursverlust von 9 Prozent verzeichnete.

Über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren verlor der Wert der LEW-Aktie knapp 12 Prozent und entwickelte sich damit unterproportional zum DAX 30. In den letzten zehn Jahren lag die Kurssteigerung der LEW-Aktie bei rund 17 Prozent und entwickelte sich unterproportional zum DAX 30.

6.2 Entwicklung



7 Ausblick

Der deutliche Zuwachs der Erlöse in 2011 wird sich auch in den restlichen Wochen fortsetzen, was im Wesentlichen auf zwei Faktoren beruht. Zum einen hält der Trend beim Ausbau dezentraler Einspeiseanlagen unvermindert an. Außerdem gehen wir davon aus, dass wir unsere Akquiseaktivitäten im Bereich der vertrieblichen Großkunden, insbesondere bei den Weiterverteilern, erfolgreich fortsetzen können.

Parallel zum Umsatz steigen gleichzeitig die Gesamtkosten aus Strombeschaffung und EEG-Umlage.

Insgesamt erwarten wir zum momentanen Zeitpunkt ein Ergebnis, das sich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2010 bewegt.

Wir gehen von einer Dividendenzahlung in Höhe des Vorjahres aus.